



Schweizerische Nationalbibliothek 105. Jahresbericht 2018



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB

Jahresversammlung des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands (SBVV)



Am 14. Mai 2018 trafen sich an der Jahresversammlung des SBVV in der NB rund 170 Personen.



Von links nach rechts: Stefan Schwerzmann (Vorstandsmitglied), Thomas Kramer (Präsident) und Dani Landolf (Geschäftsführer)



Peter Felser stellt Ideen für die Kampagne des Verbands vor.



Manuel Schär (Hep Verlag AG) während den «Fragen aus dem Publikum»



Die Jahresversammlung des SBVV fand erstmals in der NB statt.



Die Preisträgerinnen und Preisträger der SBVV-Preise vor der NB

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
2018: Ein Übergangsjahr für die Schweizerische Nationalbibliothek	3
Chronik – eine Auswahl	5
Markante Erwerbungen	8
Monografien	8
Graphische Sammlung	9
Schweizerisches Literaturarchiv	10
Schweizerische Nationalphonothek	11
Sammlung	12
Neues Bibliotheksverwaltungssystem: Projekt «NUBES»	12
Graue Literatur: VIVA	12
Erwerbung	12
Kataloge	13
Erhaltung	13
Nutzung	14
Ausleihe	14
Beratung	14
Vermittlung	14
Graphische Sammlung	16
Sammlung	16
Nutzung	16
Schweizerisches Literaturarchiv	17
Sammlung und Nutzung	17
Vermittlung	17
Schweizerische Nationalphonothek	18
Sammlung	18
Vermittlung	18
Einige Zahlen	18
Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN	19
Für Gross und Klein	19
Dürrenmatt in der Geschichte	19
Weitere Kunstschaffende	19
Finanzrechnung	20
Kommission und Geschäftsleitung	21
Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB	23
Dank	24

Ergänzende Tabellen und statistische Angaben finden Sie auf www.nb.admin.ch/jahresbericht

Kennzahlen

	2017	2018	+/- %
Literarische Produktion der Schweiz			
In der Schweiz erschienene Bücher	9'073	10'262	+13,9%
In der Schweiz erschienene Publikationen ausserhalb des Buchhandels	6'134	5'425	-11,6%
Sammlung			
Sammlungsbestand Publikationen, Mio. Einheiten	4,68	4,75	+1,6%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Mio. Einheiten (geschätzt)	1,2	1,2	0,0%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung (ohne Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege), Einzelsammlungen	83	83	+0,5%
Schweizerisches Literaturarchiv, Archive und Nachlässe	381	392	+2,9%
Schweizerische Nationalphonothek, Anzahl Tonträger (inkl. Tonträger in historischen Beständen und Sammlungen) ¹	293'819	env. 500'000	+70,1%
Schweizerische Nationalphonothek, historische Bestände und Sammlungen (Anzahl Sammlungen)	165	175	+6,1%
Kataloge			
Helveticat, Total bibliografische Datensätze	1'760'459	1'796'232	+2%
HelveticArchives, Total Datensätze	567'639	654'825	+15,3%
Schweizerischer Plakatgesamtkatalog, Total bibliografische Datensätze	87'235	89'977	+3,1%
Schweizerisches Literaturarchiv, Online-Inventare	202	227	+12,4%
Schweizerische Nationalphonothek, Total Datensätze (katalogisierte Tondokumente)	293'985	302'220	+2,9%
Nutzung			
Aktive Benutzende	6'262	6'484	+3,5%
Direktausleihe (ausgeliehene Dokumente)	71'626	65'382	-6,4%
Auskünfte und Recherchen	21'157	19'513	-7,8%
Anzahl Zugriffe auf www.nb.admin.ch (Visits) ²	473'524	n.a.	n.a.
Anzahl Zugriffe auf www.fonoteca.ch	2'209'801	2'009'533	-9,0%
Besuche Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen	17'843	19'792	+10,9%
Ressourcen			
Personalbestand in Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	145,6	143,4	-1,5%
Funktionsaufwand (Mio. CHF) ³	37,1	36,2	-2,7%
Funktionsertrag (Mio. CHF)	0,9	0,8	-11,1%

1 Es handelt sich um eine Schätzung. 2017 wurden die nicht katalogisierten Tonträger nicht gezählt.

2 Aufgrund von Schwierigkeiten in der Erhebung steht diese Angabe für 2018 nicht zur Verfügung.

3 Die Abnahme des Aufwands ergibt sich aus der Verspätung bestimmter Projekte, durch einen Unterbruch der Nutzung des Bibliotheksverwaltungssystems und durch nicht gebrauchte Ressourcen in der Folge der Auflösung zweckgebundener Reserven.

2018: Ein Übergangsjahr für die Schweizerische Nationalbibliothek

Ein neues Bibliotheksverwaltungssystem, eine restrukturierte Website, attraktive Ausstellungen, eine neue Plattform für digitalisierte Zeitungen, erweiterte analoge und digitale Sammlungen: Die Schweizerische Nationalbibliothek geht mit der Zeit.

Im Jahr 2018 hat die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) ein neues Bibliotheksverwaltungssystem eingeführt, das vom Fachanbieter für IT-Lösungen im Bibliothekswesen Ex Libris entwickelt wurde. Das System wird als *Software as a Service* auf einem externen Cloud-Server verwaltet. Die Aufschaltung dieses neuen Dienstes hat während mehrerer Monate erhebliche interne Ressourcen beansprucht und zog auch einige Unannehmlichkeiten für unsere Nutzerinnen und Nutzer nach sich. Die Benutzeroberfläche Primo VE leidet derzeit noch unter Startschwierigkeiten, an denen wir jedoch gemeinsam mit dem Anbieter arbeiten. Aufgrund dieses Grossprojekts entstanden Verzögerungen bei der Bearbeitung von Neuerwerbungen in den Bereichen Monografien und Periodika. Ohne zusätzliche Ressourcen wird es wohl Jahre dauern, diesen Rückstand aufzuholen.

Für das Schweizer Bibliothekswesen ist die Inbetriebnahme dieser neuen Produkte ein wichtiger Schritt vorwärts. Nachdem die Bibliothek am Guisanplatz, der Waadtländer Bibliotheksverbund Renouvaud und die NB dieses System eingeführt haben, werden ab 2020 die rund 400 wissenschaftlichen Bibliotheken der Swiss Library Service Platform (SLSP) auch auf dieses System migrieren. So können künftig neue Synergien auf nationaler Ebene genutzt werden.

Unsere von Grund auf neu strukturierte Internetseite www.nb.admin.ch bringt die Sammlungen der NB besser zur Geltung, und sie ist reicher an Illustrationen und Hintergrundinformationen.

Das vielfältige Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm in Bern, Neuenburg und Lugano sprach ein breites Publikum an. Die Ausstellung *LSD, ein Sorgenkind wird 75* verzeichnete einen Besucherrekord für die NB. Sie zog ein durchmisches Publikum an, das sich für das vor 75 Jahren zufällig durch den Basler Chemiker Albert Hoffmann entdeckte LSD und die damit verbundenen sozialen und kulturellen Veränderungen in der Schweiz und der Welt interessierte.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel brachte in seiner Ausstellung zu 1968 die Ereignisse dieses Jahres aus verschiedenen originellen Perspektiven in Verbindung zum Leben Friedrich Dürrenmatts. Einbezogen wurden dabei auch zahlreiche lokale und internationale Akteure.

Unsere vermehrt auch digitalen Sammlungen wachsen rasch. Neben der kommerziellen und nicht kommerziellen Verlagsproduktion der Schweiz kamen bedeutende neue Bestände zum Schweizerischen Literaturarchiv, zur Graphischen Sammlung und zur Schweizerischen Nationalphonothek hinzu. Das Webarchiv Schweiz feierte sein 10-jähriges Bestehen. Dank konstruktiver Partnerschaften vergrössert sich der Bestand digitalisierter Dokumente laufend. Die NB hat zudem mit Partnern die neue Plattform www.e-newspaperarchives.ch entwickelt, die über 100 Schweizer Pressetitel oder 3,5 Millionen Seiten aus der Gegenwart und der Vergangenheit umfasst. Eine Priorität ist die langfristige Archivierung digitaler Dokumente. Unsere Fachleute arbeiteten mit Hochdruck daran, die digitalen Sammlungen ab 2019 auf einem einzigen Server in der Schweizerischen Nationalphonothek zusammenzuführen und zu konservieren. Der nächste Schritt besteht nun darin, ein System für die Langzeitarchivierung zu entwickeln und einzuführen.

Die NB stand jedoch auch vor Schwierigkeiten. Finanzielle Kürzungen führten zum Entscheid, die NB an Samstagen zu schliessen. Wir haben diesen Entscheid nicht leichtfertig getroffen und sind uns bewusst, dass er nicht im Sinne aller Benutzenden ist; entsprechende Reaktionen liessen



Marie-Christine Doffey,
Direktorin

nicht auf sich warten. Zudem läuft sie dem Bestreben zahlreicher Bibliotheken zuwider, sogar sieben Tage pro Woche zu öffnen. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher sowie der ausgeliehenen Dokumente nahm zwar durch diese Massnahme ab, sie erlaubt uns aber auch, unsere Innovationsfähigkeit zu bewahren.

Hinzu kommen statische Mängel im Gebäude, die im Sommer 2017 bei einer Routineüberprüfung auf Erdbebensicherheit festgestellt wurden. Ein Teil des Gebäudes – der achtstöckige «Bücherturm» – entspricht nicht mehr den geltenden Normen. Einige Zonen mussten für das Publikum gesperrt werden, und das zuständige Bundesamt für Bauten und Logistik hat Sanierungsmassnahmen ergriffen. Einige ebenfalls im Gebäude der NB angesiedelte Dienste des Bundesamtes für Kultur (BAK) mussten in Räumlichkeiten in der näheren Umgebung umziehen, weitere interne und externe Umzüge erfolgen 2019. Das Gebäude der Nationalbibliothek selbst muss von Grund auf saniert werden. Dieses grosse Bauprojekt wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen (2022/2023 bis ca. 2027) und erfordert eine vollständige Verlegung der NB und des BAK. Dies betrifft auch die öffentlichen Teile der Bibliothek (Lesesaal, Ausleihe, Ausstellungen usw.), das Schweizerische Literaturarchiv, die Graphische Sammlung sowie sämtliche Arbeitsplätze und einen grossen Teil der Infrastruktur. Eine solche logistische Herausforderung gibt uns jedoch auch die Gelegenheit, unser Gebäude und unsere Infrastruktur an die Erfordernisse einer Nationalbibliothek des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Marie-Christine Doffey
Direktorin

Chronik – eine Auswahl

Parkett. 101 Buch zur Gegenwartskunst

2.3.–29.6.2018

Die Ausstellung zeigte zum ersten Mal die kompletten 101 Ausgaben der Kunstzeitschrift *Parkett*. Die Retrospektive zu dieser weltweit renommierten Schweizer Publikation ermöglichte einen Einblick in die Geschichte der Gegenwartskunst von 1984 bis 2017. Neben der Gesamtheit der Ausgaben waren ausgewählte und exklusiv für den Parkett-Verlag geschaffene Kunstwerke von Andy Warhol, Bruce Nauman, Pipilotti Rist und anderen zu sehen. Anhand eines Einblicks in das Verlagsarchiv und von Videointerviews mit Protagonistinnen und Protagonisten erfuhren die Besucherinnen und Besucher Hintergrundinformationen zur Geschichte von *Parkett* und den Transformationen im Feld der Kunstpublizistik seit den 1980er-Jahren. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Parkett-Verlag und wurde durch die Digitalisierung sämtlicher *Parkett*-Ausgaben begleitet. Diese sind unter www.e-periodica.ch frei zugänglich.



In der Ausstellung wurden auch exklusiv für die Editionen von *Parkett* geschaffene Werke gezeigt

Museumsnacht. Kultur retour

16.3.2018

Im Zentrum der Museumsnacht stand 2018 das Europäische Kulturerbejahr. Mit einer spannenden Schatzsuche durch das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege entdeckten Jung und Alt historische Fotografien und fanden sich inmitten unseres kulturellen Erbes wieder. Die Konzerte von Tim & Puma Mimi, die Architekturführungen durch die historischen Räume der NB sowie das Figurentheater Wilhelm Kasperli Tell sorgten für weitere Höhepunkte.



Museumsnacht:
Das Duo Tim & Puma Mimi
im Lesesaal der NB

Jahrestreffen und Konferenz der European DDC Users Group

26.–27.4.2018

Rund fünfzig Personen aus elf Ländern haben am Treffen der europäischen Gruppe der Nutzerinnen und Nutzer der Dewey, einer Norm zur thematischen Klassifikation eines Bestandes, teilgenommen. Diskutiert wurde insbesondere über den Nutzen der Dewey, die automatische Klassifikation und die Anwendung der Norm in der NB.

Jahresversammlung des SBVV

14.05.2018

Die Jahresversammlung des SBVV fand erstmals in der NB statt. Den rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden zwei Führungen durch die Magazine angeboten. Des Weiteren zeigten wir in einer kleinen Ausstellung rund 60 Bücher, die von den an der Versammlung teilnehmenden Herausgebern als erste Titel der NB zur Erhaltung übergeben worden waren.

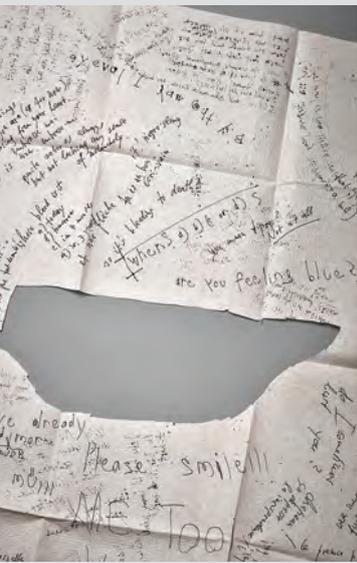
Netzwerke: Korrespondenzen

17.05.2018

Am zweiten durch das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) organisierten Workshop zu diesem Thema trafen sich Forschende und Archivmitarbeitende aus Frankreich und der Schweiz. Analysiert wurden vor allem die Korrespondenznetzwerke von Autorinnen und Autoren, durch die zuweilen literarische Gruppen gebildet und gefestigt wurden. Anhand konkreter Fälle wie Flaubert, Proust, Hesse, Robert Walser oder Georges Borgeaud hat sich der Workshop mit den wichtigsten Aspekten von Korrespondenzen zwischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern befasst. Des Weiteren wurden wichtige Fragen der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Zukunft der Korrespondenz behandelt.



Besondere Stimmung vor der NB mit den Autos des Oldtimer Club Bern, die zwischen den verschiedenen Veranstaltungsorten der Museumsnacht verkehrten



Schnittstelle Archiv wörtlich:
Niklaus Meienberg, «Dialog auf
einem Papier-Tischtuch»,
Restaurant Kropf, Zürich, 1992

Besuch aus der Universität Florenz

4.–5.6.2018

Eine Gruppe von Studierenden der Università degli Studi di Firenze hat unter der Leitung von Mauro Guerrini (ordentlicher Professor für Bibliotheksökonomie) die NB besucht. Nach einer allgemeinen Einführung hat sich die Gruppe mit den Fragen der Indexierung (Normen, Prozesse für elektronische Ressourcen, standardisierte Daten), mit der Vernetzung unserer Daten mit externen Datenbanken und mit unserer Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken im Bereich der Katalogisierung befasst.

Internationaler Workshop: Zukünfte der Philologie im Medienumbruch

5.–7.7.2018

Der Workshop zum Thema *Schnittstelle Archiv* wurde in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Literatur- und Kulturwissenschaften von Uwe Wirth an der Justus-Liebig-Universität Giessen und Thomas Strässle von der Hochschule der Künste Bern organisiert. Die Schnittstelle als Vorzeichen «Dispositiv – Träger – Prozess» weist erstaunliche Parallelen mit den technischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Archivprozessen auf – etwa der Digitalisierung von Texten und ihrer anschliessenden Bereitstellung in Online-Inventaren und -Plattformen, wie es zurzeit unter dem Stichwort Digital Humanities im Zuge eines forschungspolitischen Konsenses geschieht. Es referierten Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten und Archiven aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich.

LSD. Ein Sorgenkind wird 75

7.9.2018–11.1.2019

Ausgehend von Albert Hofmanns Bestseller *LSD – Mein Sorgenkind* erzählte die Ausstellung von der wechselhaften Geschichte des LSD. 1943 hatte der Schweizer Chemiker Hofmann in seinem Selbstversuch als erster Mensch die halluzinogene Wirkung von LSD erfahren. Wie kaum eine andere Chemikalie beeinflusste sie Literatur, Kunst, Musik und Gesellschaft. So blieb es mehr als eine Ironie der Geschichte, dass die Schweiz das erste Teilverbot von LSD ausgerechnet im vielbeschworenen Jahr 1968 aussprach. Die Ausstellung ergründete auch aktuelle illegale und medizinische Anwendungen dieses Stoffs zwischen Sorgen- und Wunderkind. Dabei waren diverse Exponate aus den Sammlungen der Nationalbibliothek und von verschiedenen Leihgebern zum ersten Mal öffentlich zu sehen. Die Ausstellung schloss mit einem Besucherrekord.



In der Ausstellung *LSD. Ein
Sorgenkind wird 75* wurde das
Buch des Chemikers Albert
Hofmann in verschiedenen
Ausgaben und in mehreren
Sprachen gezeigt

Federico Hindermann, Tra caos, cristallo

13.9.2018

Das SLA hat dem Dichter und Intellektuellen Federico Hindermann (1921–2012) die Soiree *Tra caos, cristallo* gewidmet. Sein Werk ist zurzeit Gegenstand verschiedener Forschungs- und Publikationsprojekte. Die Anthologie *Sempre altrove* von 2018, herausgegeben von Marcos y Marcos in Mailand, ist ein wichtiger Beitrag zum Verständnis des dichterischen Werks von Hindermann und umfasst rund ein Drittel der zwischen 1971 und 2012 veröffentlichten Gedichte. Zum literarischen Abend wurden der Dichter und Literaturkritiker Fabio Pusterla, Herausgeber der Poesiereihe *Le Ali* und Autor der Einführung in die dort aufgenommene Anthologie, sowie der Literaturwissenschaftler Matteo M. Pedroni, der Herausgeber des Bandes, eingeladen.

Eros des Briefeschreibens: Friederike Kretzen, Matthias Zschokke, Robert Walser

19.10.2018

Anlässlich des Erscheinens der neuen dreibändigen «Berner Ausgabe» der Briefe Robert Walsers (Suhrkamp) unterhielten sich die Autorin Friederike Kretzen und der Autor Matthias Zschokke

mit Ulrich Weber (SLA) über ihre Praxis des Briefeschreibens und über den literarischen Reiz von Walsers Briefen.

Vernissage Quarto Nr. 45: Rundreise am Lago Maggiore

14.11.2018

Die Nummer 45 von *Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs* ist der Literatur um den Lago Maggiore gewidmet. Anlässlich der Vernissage hielt Daniel Rothenbühler die Laudatio, die Schauspielerin Graziella Rossi liess Texte in einer literarischen Collage lebendig werden und Michael Wiederstein (Zürich) diskutierte mit Corinna Jäger-Trees (SLA) über den Aussteigerort par excellence, den Monte Verità. Eine weitere Präsentation des Bandes fand in Ascona in der Casa Serodine in Zusammenarbeit mit den Musei di Ascona und der Fondazione Monte Verità statt (18.10.2018).

Der Cercle Starobinski in Québec

16.11.2018

Das Treffen des *Cercle d'études Jean Starobinski* fand 2018 erstmals in Übersee, in Québec, statt. Möglich wurde dies dank der Zusammenarbeit mit der Université de Laval (Institut d'études anciennes et médiévales / Groupe de recherche sur l'Antiquité) in Québec. Während den ersten Schneestürmen des kanadischen Winters und bei minus 25 Grad Aussentemperatur wechselten sich Pierre-Olivier Méthot, Stéphanie Cudré-Mauroux, Anne-France Morand, Guillaume Pinson, François Dumont und Aldo Trucchio mit ihren Beiträgen ab. Thema des Treffens war *Jean Starobinski entre langages scientifique et esthétique*. Die Beiträge der Rednerinnen und Redner werden im *Bulletin du Cercle* 2019 erscheinen.

Studientag: Jean-Marc Lovay, Laisser parler les monstres minoritaires

30.11.2018

Erstmals wurde dem Werk von Jean-Marc Lovay ein Studientag gewidmet. Der Zugang zu Lovays gewichtigem Werk, das in den Anfängen bei Gallimard erschien, gilt als schwierig. Der Anlass fand in Freiburg statt und wurde in Zusammenarbeit mit dem Departement für Französisch der Universität Freiburg organisiert. Forschende aus der Schweiz, aus Frankreich und aus Belgien haben neue Erkenntnisse zu verschiedenen bisher wenig bekannten Aspekten von Lovays Werk ausgetauscht: sein Bezug zur Gegenkultur, die Obsession der ökologischen Katastrophe, das Schreiben über Trauer oder Arbeiten in unerwarteten Genres wie «Radiostücke» oder Zeitungsbeiträge. Eine von Fabien Dubosson moderierte Diskussionsrunde bildete den Abschluss des Studientags. Drei Autoren berichteten dabei über ihre Beziehung zum Werk von Lovay: Jérôme Meizoz, Frédéric Wandelère und Julien Maret.

Tagung: Spiel und Engagement des «Schreibers».

Das Werk von Giovanni Orelli – Neue Recherchen und Perspektiven

6.–7.12.2018

Giovanni Orelli (1928–2016) war ein besonders vielfältiger und produktiver Autor der italienischen Schweiz. Er hat in zahlreichen Gattungen experimentiert und es ist ihm gelungen, seine gelehrte Literaturkultur mit innovativen Strömungen seiner Zeit, mit spielerischem und satirischem Ansatz wie auch mit einem beharrlichen politischen Engagement zu verbinden. Jüngere und ältere Referentinnen und Referenten aus der Schweiz und aus Italien haben sich mit zahlreichen Aspekten des Werks auseinandergesetzt. In einer Ausstellung in der NB wurden Materialien zum Erstlingsroman *Der lange Winter* (1965) sowie einige Objekte und Fotos aus dem Leben des Autors gezeigt.



Soiree Federico Hindermann:
Annetta Ganzoni (ALS),
Fabio Pusterla und Matteo Pedroni



Soiree zum Thema Korrespondenz
mit Friederike Kretzen und
Matthias Zschokke

Markante Erwerbungen

Monografien

Vor 1900

HARDMEYER, Jakob, *Trinkspruch am Erinnerungsabend an den 83er Mai bei Herrn Oberst Vögeli-Bodmer, den 3. Mai 1890*, Schweiz, J. Hardmeyer-Jenny, 1890.

Le Suisse bienfaisant, ou le précepteur: comédie en trois actes et en prose, Europe, 1788.

SAINT-ALBIN, Albert, *À travers les salles d'armes*, Paris, à la Librairie illustrée, 1887.

Souvenirs de Berne et de ses environs, Berne, Haller, 1850.

Souvenir suisse. Rigi, Zurich, H. Müller & Comp., 1875?



Hardmeyer, Jakob, *Trinkspruch*, 1890



Szönye, Piroska, *Heidi & Friends*, 2018



Pugin, Jacques, *La montagne s'ombre*, 2018

Nach 1900

AUDERSET, Patrick, EITEL Florian, GIGASE Marc, KRÄMER Daniel, LEIMGRUBER Matthieu, MAZBOURI Malik, PERRENOUD Marc, VALLOTTON François (Hg.), *Der Landesstreik 1918. Krisen, Konflikte, Kontroversen / La Grève générale de 1918. Crises, conflits, controverses*. In: *Traverse: Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire*, 2/2018, Zürich/Lausanne, Chronos; Editions d'En bas et Association pour l'étude de l'histoire du mouvement ouvrier, 2018.

COLLET POFFET, Francine & CRELIER, Patricia, *Conversations en mille-feuille*, Chevenez, Editions du goudron et des plumes, 2017.

PUGIN, Jacques, *La montagne s'ombre*, Montrouge, Jacques Pugin, 2018.

SELLIER, Marie & LOUIS, Catherine, *Les yeux de Bianca*, Le Mont-sur-Lausanne, Loisirs et pédagogie, 2018.

SIMMEN, René, *Koch:Lust:Kunst. Eine Collage über, von und mit Meret Oppenheim*, Biel, edition clandestin, 2018.

SZÖNYE, Piroska, *Heidi & Friends: das KochKunstPhilosophiePoesieBuch*, Chur, Piroska Szönye, 2018.

Tre quaderni in ottavo Miscellanea n. 1, 3 vols, Vacallo, edizioni Hic et nunc, 2017.

– Vol. 1: GIVONE, Sergio, *Cognoscere per formas*.

GABAI, Samuele, *Come presenze incise*.

– Vol. 2: CERIANI, Marco, *Y e inverno*.

GABAI, Samuele, *Per inciso*.

– Vol. 3: PUSTERLA, Fabio, *Due poesie*.

GABAI, Samuele, *Come presenze*.

Graphische Sammlung

CHRISTIAN GROGG/JOHANNES GACHNANG: Original-Bibliotheksmöbel mit den vollständigen Ausgaben von Johannes Gachnang in 74 Bänden. Der Künstler und Verleger Johannes Gachnang hat von 1974 bis 1982 die Kunsthalle Bern geleitet.

EDITION MULTIPLE, BERN: Erwerbung der gesamten Sammlung. Edition Multiple wurde 1993 im Café des Pyrénées in Bern gegründet. Während 25 Jahren wurden jährlich eine oder zwei Editionen von Künstlerinnen und Künstlern durch Edition Multiple veröffentlicht. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Kunstschaffende, die in Bern lebten oder arbeiteten. Der nicht gewinnorientierte Verein hatte die Herausgabe künstlerischer Werke in verschiedenen Techniken (Holzschnitt, Lithografie, Siebdruck, Objekt usw.) zum Ziel. Die Tätigkeit wurde 2018 eingestellt.

EDIZIONI PERIFERIA, LUZERN: Als Ergänzung zur bestehenden Sammlung:
– Roman Signer, Stromboli, 1997, EA; Ex. e.a. 1/5
– Dieter Roth, Anneaux, 2006, Ex. 1/15
– Balthasar Burkhard: Stilleben; Ex. 12/37, Luzern 2010
– Urs Lüthi: Spaces, Ex. 2/4000, signiert. Zweiteilige Aluminiumplastik (Bücherstütze), 4/9, Luzern 2011.

BOABOOKS, GENÈVE: Erwerbung von zwölf ergänzenden Editionen. Die in Handarbeit oder industriell gefertigten Ausgaben von Boabooks zeigen einen beispielhaften Prozess der Erforschung auf. Sie entstanden in Zusammenar-

beit mit Kunstschaffenden, die sich aktiv mit der Erneuerung des zeitgenössischen Künstlerbuchs befassen, und zeichnen sich durch einen kritischen und experimentellen Ansatz aus. Die Boabooks sind eine komplexe Verknüpfung verschiedener Disziplinen. Sie wenden unterschiedliche zeitgenössische und traditionelle Drucktechniken an und eröffnen so unzählige Möglichkeiten in den verschiedenen Etappen der Konzipierung und Herstellung von Künstlerbüchern.

HALLES ESPACE D'ART CONTEMPORAIN, PORRENTRUUY: Erwerbung von acht ergänzenden Editionen. Gleichzeitig zu den Ausstellungen in den Halles erstellen die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler eine Original-Kunstedition, die in limitierter Auflage erscheint.

Aus diesen Arbeiten (Fotografien, Lithografien, Objekte, Videos usw.) bestehen die *Editions (les halles)*.

BENJAMIN DODELL: Seit 2013 gibt Benjamin Dodell Kunsteditionen heraus, hauptsächlich Grafikwerke auf Papier von Schweizer Kunstschaffenden aus der Generation von 1980 und später. Benjamin Dodell ist es gelungen, die Bereiche der Druckgrafik und der Edition für junge Kunstschaffende wieder attraktiv zu machen. Angewendet werden oft neue und unerwartete Druckverfahren.

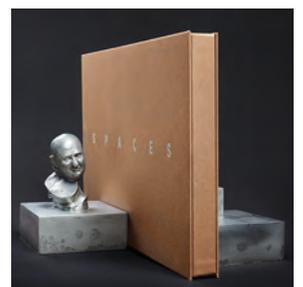
Mit diesen Erwerbungen stärkt die Graphische Sammlung ihre Position als Forschungszentrum für die Produktion von Kunsteditionen in der Schweiz.



Johannes Gachnang, Original-Bibliotheksmöbel



Peter Clemens Brand, *many words*, 2013, Edition Benjamin Dodell



Urs Lüthi, Bücherstütze, 2011



Jürg Acklin
(Foto: Sabine Wunderlin)

Schweizerisches Literaturarchiv

ACKLIN, Jürg (*1945): Das Archiv Jürg Acklins umfasst zahlreiche Typoskript- und handschriftliche Notizmaterialien zu seinen wichtigsten Romanen (darunter *Der Känguruhmann*, *Der Vater* und *Vertrauen ist gut*) sowie zu den unterschiedlichsten Vortrags-, Kolumnen- und sonstigen journalistischen Texten. Eine kleinere Menge privater und beruflicher Korrespondenzen birgt u. a. Briefe von Adolf Muschg, Klaus Merz und Thomas Hürlimann.



Schriften von Pierre Imhasly

ARCHE VERLAGSARCHIV (Hamburger Bestand, ca. 1950–2005): Nach dem Tod von Peter Schifferli führten die Buchhändlerin Regine Vitali und die Lektorin Elisabeth Raabe den Arche Verlag in Deutschland weiter, bis er 2008 von der heutigen W1-Media GmbH in Hamburg übernommen wurde. Diese schenkte 2018 den historischen Archivbestand dem SLA als Ergänzung des bereits vorhandenen Verlegerarchivs von Peter Schifferli. Der Zuwachs ist bedeutend: Er umfasst allgemeine und Autoren-Korrespondenz (im Original und in Kopie) sowie Titeldossiers.

BERRA, Donata (*1947): Die übereigneten Materialien bilden einen vollständigen Bestand bezüglich der Genese der Werke und ihren Rezensionen, den Übersetzungen und Essays. Dazu kommen der Textaustausch und die Korrespondenz mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Fotos und audiovisuelle Aufnahmen. Dokumentiert ist zudem die Aktivität der Autorin in Schriftstellerverbänden sowie in literarischen und editorischen Kommissionen und Komitees.



Gian Pedretti
(Foto: Werner Gadliger)

BÖSCHENSTEIN, Bernhard (1931–2019): Das Archiv des Germanisten und Komparatisten umfasst die Manuskripte und Drucke seiner reichen Vortragstätigkeit und seiner Vorlesungen, eine äusserst rege und breitgefächerte Gelehrtenkorrespondenz, die auch viele Autorinnen und Autoren einbezieht sowie ausgewählte Lebensdokumente, Unterlagen zu seiner langjährigen Tätigkeit in literarischen und literaturwissenschaftlichen Vereinigungen wie der Genfer Gesellschaft für deutsche Kunst und Literatur sowie der Friedrich Hölderlin-Gesellschaft, und schliesslich eine Sammlung von Publikationen seiner Werke und eine Auswahl aus seiner Gelehrtenbibliothek.

GOMRINGER, Eugen (*1925): Das SLA hat die Archive des als Erfinder der *Konkreten Poesie* bekannten Eugen Gomringer erworben. Der Bestand dokumentiert seine wichtigsten Schaffensphasen einschliesslich seiner Kindheit in Zürich und seines Studiums in Bern sowie die beruflichen Stationen beim Schweizerischen Werkbund, in der Hochschule für Gestaltung mit Max Bill in Ulm und als Creative Director der Firma Rosenthal in Selb. Eine Besonderheit ist die Dokumentation der internationalen experimentellen Poesie, die von Südamerika (Gomringer wurde in Bolivien geboren) bis Japan reicht. Gomringers bedeutende Arbeit als Vermittler ist in zahlreichen Katalogen und Sonderdrucken überliefert.

Schweizerische Nationalphonothek

IMHASLY, Pierre (1939–2017): Entwürfe, Manuskripte, Materialsammlungen und Druckfahnen zu seinem epochalen Lebenswerk, der «Rhone Saga»; Privat- und Berufskorrespondenz mit Verlagen und befreundeten Schriftstellerinnen und Schriftstellern, darunter mit Maurice Chappaz, den Imhasly auf Deutsch übersetzt hat; Fotos und Lebensdokumente wie Zeugnisse und Urkunden; zudem Plakate, audiovisuelle Dokumente, umfassende Rechercheunterlagen und einen Teil der Autorenbibliothek mit Widmungs- und Arbeitsexemplaren.

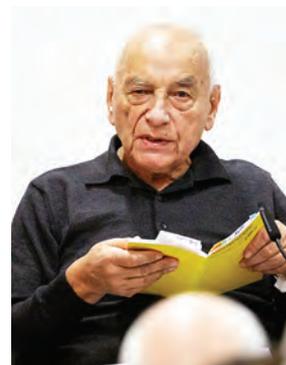
PEDRETTI, Gian (*1926): Der Künstler und Schriftsteller Gian Pedretti hat seine Notizen, Originalzeichnungen des Val Bever, die Manuskripte seiner publizierten und unpublizierten Prosa, seine Reisenotizen und seine Gedichte und Korrespondenzen, darunter mit Kurt Marti, Rainer Weiss, Hans Saner und dem Literaturwissenschaftler und Germanisten Christiaan Hart-Nibbrig, sowie Dokumente seines Lebens im Oberengadin und aus dem Leben seiner Frau Erica Pedretti übergeben.

VOÉLIN, Pierre (*1949): Der Bestand ist das gesamte Archiv des Schriftstellers und damit sehr umfangreich. Er enthält Manuskripte seiner sämtlichen Werke, unveröffentlichte Texte, Zeugnisse seiner Tätigkeit als Kritiker, eine umfangreiche Korrespondenz sowie unveröffentlichte Notizbücher, die seine Arbeit seit den Anfängen begleiteten. Der Bestand ist weitgehend geordnet, der Autor hat selbst äusserst genaue und aufschlussreiche Listen geführt, die für die Katalogisierung von grossem Nutzen sein werden.

TONHALLE ARCHIV: Sämtliche Konzert- und Studio-Aufnahmen des Tonhalle Orchesters Zürich von 1960 bis 2014. Der Bestand umfasst mehr als 1500 Tonträger (Tonbänder, Kassetten, CD, DAT und MOD).

STUBETE AM SEE: Das Festival der Schweizer Volksmusik findet seit 2008 alle zwei Jahre in Zürich statt. Die Nationalphonothek besitzt die Festplatten mit allen Konzertaufnahmen seit der ersten Ausgabe. Die gemischte Sammlung wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Luzern verwaltet.

Bestand «GEORGE MATHYS»: Der Bestand umfasst rund 2500 audiovisuelle Träger (hauptsächlich Audio- und VHS-Kassetten) sowie die Aufnahmen der wichtigsten Ereignisse des Jazz in der Romandie aus den letzten fünfzig Jahren.



Eugen Gomringer



Pierre Voélin
(Foto: Frédéric Wandelère)



Stubete am See

Sammlung



Im Projekt VIVA wurde die vielfältige Dokumentation über die Schweizer Vereine und Institutionen katalogisiert

2018 war von der Umstellung auf ein neues Bibliotheksverwaltungssystem geprägt. Gleichzeitig ging die Online-Katalogisierung der «grauen Literatur» zügig voran. Überdies hat die NB einen gesicherten Arbeitsplatz für die Schimmelbehandlung von eingehenden Dokumenten geschaffen.

Neues Bibliotheksverwaltungssystem: Projekt «NUBES»

Nach der Wahl eines Anbieters 2017 hat die NB 2018 auf ein neues Bibliotheksverwaltungssystem migriert. Dieses Projekt war sehr ressourcenintensiv und involvierte zeitweise bis zu 40 Personen gleichzeitig. Zudem war eine aufwändige Koordination erforderlich, um die Auswirkungen der Migration auf die Nutzerinnen und Nutzer möglichst gering zu halten. Das von Ex Libris entwickelte System ersetzt Virtua, das seit 2003 in Betrieb war. Es besteht aus dem Verwaltungssystem Alma und der Benutzeroberfläche Primo VE und wird weltweit genutzt. NUBES ist ein langwieriges Projekt. 2015 wurde es lanciert, 2016 erfolgte die WTO-Ausschreibung und 2017 wurde die Umsetzung mit dem Lieferanten geplant. Mitte 2019 wird das Projekt definitiv abgeschlossen sein.

Graue Literatur: VIVA

Das Projekt VIVA ist abgeschlossen. Eine EDV-gestützte Verwaltung der Vereinspublikationen ist nun eingeführt. In dieser Sammlung findet man die Print-Publikationen von Verbänden, Institutionen und Unternehmen, die im Buchhandel nicht erhältlich sind. Solche Publikationen werden auch «graue Literatur» genannt.

Parallel dazu begannen die Erhebung, Verarbeitung und Archivierung der Websites dieser Organisationen, um sie in die Sammlung Webarchiv Schweiz aufnehmen zu können.

Erwerbung

Die Allgemeine Sammlung der NB wuchs 2018 um 1,6%. Dieser Wert liegt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Mit Ausnahme des Spitzenwerts von 3% im Jahr 2011 lag das Wachstum der Sammlung immer zwischen 1,5% und 2%. Ende 2018 umfasste die Allgemeine Sammlung mehr als 4'750'000 Einheiten.

Die ganze Sammlung besteht aus über drei Millionen Monografien (Essays, Romane, Handbücher, Biografien usw.), rund einer Million Zeitschriften und einer halben Million grafischer Dokumente (Plakate, Karten, Fotografien usw.). Dazu kommen audiovisuelle Dokumente, Musikpartituren und spezielle Träger (CD-ROM usw.).

Das Schweizerische Literaturarchiv hat 2018 zehn neue Nachlässe erworben und betreut nun 392 Nachlässe. Die Zahl der Einzelsammlungen in der Graphischen Sammlung hat sich nicht verändert. Die Arbeit bestand 2018 hauptsächlich darin, den vorhandenen Bestand zu katalogisieren und die Bedingungen zu seiner Erhaltung zu optimieren. Die Schweizerische Nationalphonothek beherbergt rund 500'000 Tonträger und 175 historische Nachlässe.

Die NB sammelt sowohl gedruckte als auch digitale Dokumente. Ende 2018 erreichte die digitale Sammlung ein Volumen von rund 25 TB (2017: 21 TB). Die original digitalen Dokumente beliefen sich Ende 2018 auf über 130'000 Archivpakete, was im Vergleich zu 2017 (rund 107'000 Pakete) eine Steigerung von rund 20% ausmacht. Hinzu kommen 42'577 Archivpakete digitalisierter Dokumente (2017: 42'489). Das Projekt zur Überführung des Archivierungssystems für e-Helvetica auf die Server-Infrastruktur der Schweizerischen Nationalphonothek nähert sich dem Abschluss.



2018 war von der Umstellung auf ein neues Bibliotheksverwaltungssystem geprägt

Kataloge

Am 31. Dezember 2018 umfasste Helveticat, der Bibliothekskatalog der NB, mehr als 1'790'000 bibliografische Datensätze und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine stabile Zunahme von 2%. Die Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG) wuchs um 3,3% und umfasst nun mehr als 117'000 Datensätze. Der Schweizerische Plakatgesamtkatalog zählte 89'977 Datensätze und wuchs somit um 3,1% gegenüber 2017. Die Archivdatenbank HelveticArchives wuchs um 15% und enthält nun über 650'000 Datensätze. Mit über 300'000 Datensätzen verzeichnete der Katalog der Nationalphonotheek im letzten Jahr ein Wachstum von 2,9%.

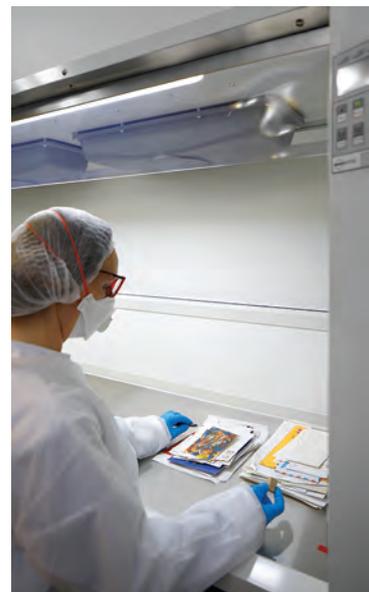
Erhaltung

Mehr als 54'000 Neuerwerbungen wurden konservatorisch behandelt, was im Vergleich zu 2017 eine Steigerung von 45% darstellt. Wie im letzten Jahr wurden rund 3400 Schutzhüllen hergestellt. Schliesslich mussten Reparaturen an 283 Publikationen vorgenommen werden; 2017 waren es 336.

Eine der Hauptaufgaben des Dienstes Magazine und Logistik im Jahr 2018 bestand darin, vorübergehend in der NB gelagerte Sammlungen der Nationalphonotheek in das neue Lager in Schlierbach zu verschieben. Es handelte sich dabei hauptsächlich um nicht ausleihbare Schallplatten und Magnetbänder. Dies schaffte Platz in den Magazinen, der insbesondere für die zentrale Aufbewahrung der Fotografien genutzt werden soll.

2017 hat die NB ein tragbares Gerät zur Messung des Schimmelbefalls angeschafft. Mit einer 2018 erworbenen gesicherten Werkbank können von Schimmel befallene Dokumente gereinigt werden. Allen Personen, die regelmässig mit den Sammlungen in Kontakt kommen, wurde eine Schulung zur Erkennung und Behandlung von Schimmel angeboten. Schimmelprobleme werden hauptsächlich durch Objekte verursacht, die vor der Übermittlung an die NB nicht richtig gelagert wurden.

Alle Papierdokumente, die in die NB gelangen, werden zur Aufbewahrung gebunden. Der grösste Teil dieser Arbeit wird von externen Partnern übernommen. In diesem Zusammenhang hat die NB nach einer Ausschreibung im öffentlichen Beschaffungswesen die Auftragsvergabe geprüft. Inzwischen führen sechs in der Schweiz ansässige Leistungserbringer die Aufträge aus.



Die NB hat neu eine gesicherte Werkbank für die Schimmelbehandlung von Dokumenten



Papierdokumente, die in die NB gelangen, werden zur Aufbewahrung gebunden

Nutzung

Die grösste Umstellung für die Nutzerinnen und Nutzer war 2018 die Verlegung des Lesesaals des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA). Die Online-Archive der Schweizer Presse migrierten auf eine leistungsstärkere neue Plattform und der Kanton Zürich ist nun neu auf e-newspaperarchives.ch vertreten, wie auch einige Gewerkschaftszeitungen.

Ausleihe

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der Benutzenden von 6262 auf 6484 gestiegen und damit relativ stabil geblieben. Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente geht weiter zurück: von über 70'000 Ausleihen 2017 auf rund 65'000 Ausleihen 2018. Dies ist auf die Zunahme der online verfügbaren Dokumente zurückzuführen. Die Anzahl der konsultierten Dokumente aus dem SLA hat sich nach mehreren Jahren der Zunahme auf dem Stand von 2017 eingependelt (3160 Dokumente). Die wichtigsten Bestände des SLA sind katalogisiert und deren Nutzung scheint stabil zu bleiben. Die Anzahl Konsultationen von Dokumenten der Graphischen Sammlung steigt hingegen weiterhin an (1825 gegenüber 1659 im Jahr 2017). Durch die verbesserte Katalogisierung konnte der Zugang zur Graphischen Sammlung vereinfacht werden.

Beratung

Mit nahezu 11'000 Anfragen 2018 (2017: 12'700) war nach dem Höchstwert von 14'400 im Jahr 2016 erneut eine leichte Abnahme der Fragen von Benutzenden vor Ort zu beobachten. Dies lässt sich namentlich mit der Samstagsschliessung der NB erklären. Hingegen bestätigte sich 2018 der Aufwärtstrend bei den aus Distanz gestellten Fragen (d.h. bei den Rechercheanfragen) mit rund 3000 Anfragen.

Der aufgrund von Statikproblemen beschränkte Zugang zum «Bücherturm» hatte 2018 organisatorische Auswirkungen. Der Lesesaal des SLA in der vierten Etage des «Bücherturms» wurde in den Hauptlesesaal im Erdgeschoss verlegt; sechs Arbeitsplätze sind nun dort für die Nutzerinnen und Nutzer des SLA reserviert.

Der Dienst Publikumsinformation erarbeitete ein neues Angebot für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten: eine Liste mit 66 Themenvorschlägen für Maturaarbeiten. Das benachbarte Gymnasium Kirchenfeld und das Gymnase français de Bienne wurden miteinbezogen. Interessierte Schülerinnen und Schüler betrieben vor Ort Recherchen. Insgesamt entschieden sich sechs Personen für einen der Themenvorschläge. Unter den Vorschlägen von Themen aus den reichhaltigen Sammlungen der NB waren beispielsweise die Folgenden zu finden: «Klimaerwärmung und Gletscherrückgang», «Die Reisen von Annemarie Schwarzenbach anhand ihrer Fotos», «Zirkus Knie – eine Schweizer Zirkus-Dynastie», «Verdingkinder in der Schweiz. Was berichten Betroffene in Lebenserinnerungen und welche allgemeinen Fakten gibt es?». Diese Aktion soll 2019 und 2020 erneut durchgeführt und das Angebot stärker beworben werden.

Vermittlung

Digitalisierte Inhalte

Die NB digitalisierte etwas mehr als 3500 Fotografien und Bilder aus ihren Sammlungen und stellte sie auf Wikimedia Commons zur Verfügung. Inzwischen sind rund 14'000 in der NB aufbewahrte Bilder zur freien Weiterverwendung auf dieser Plattform verfügbar.

Die Online-Archive der Schweizer Presse migrierten auf eine leistungsstärkere Plattform, die frei zugängliche Seite www.e-newspaperarchives.ch (e-npa.ch). Der Kanton Zürich ist seit 2018 mit drei historischen Zeitungen auf der Plattform vertreten. Die Pressearchive von 14 Schweizer Kantonen sind inzwischen auf e-npa.ch oder auf kantonalen und über [e-npa](http://e-npa.ch) zugänglichen Plattformen verfügbar.

Eine thematische Sammlung von rund zehn Gewerkschaftszeitungen wie *La Lutte syndicale* oder *Die Gewerkschaft* sind neu ebenfalls auf der Plattform zu finden. Ende des Jahres zählte e-



Die Archive der Schweizer Presse haben auf eine leistungsstärkere Plattform migriert



Lenins Leihschein bei der NB sind neu auf e-manuscripta einsehbar

npa.ch 102 digitalisierte Titel beziehungsweise 3,5 Millionen Seiten und mehr als 150'000 Zugriffe, im Vergleich zu 92'000 Zugriffen 2017. Die Schweizer Fachzeitschrift für Archiv, Bibliothek und Dokumentation *Arbido* wurde anlässlich des jährlichen Schweizer Bibliothekskongresses auf e-periodica online gestellt. Auf e-manuscripta sind ausserdem die von der NB aufbewahrten Leihschein von Lenin einsehbar.

Insgesamt standen Ende 2018 rund 31'000 Bände aus der Sammlung der NB online zur Verfügung. Das sind 7,7 % der über 4 Millionen Bücher und Zeitungen in den Bibliotheksmagazinen. 2018 wurden fast 18,9 Millionen Seiten digitalisiert, im Vergleich zu 16,3 Millionen Seiten im Jahr 2017.

Das Fotoatelier der NB verfügt seit 2018 über eine Drohne. Dieses neue Werkzeug wurde angeschafft, um die Sammlungen in thematischen Ausstellungen besser zur Geltung zu bringen.

Website und soziale Medien

Die Website der NB (www.nb.admin.ch) wurde komplett überarbeitet und neu strukturiert. Der Schwerpunkt liegt nun bei den Sammlungen. Die Gestaltung ist entsprechend den Richtlinien des Corporate Design Bund gleich geblieben, hingegen werden die Inhalte neu und benutzerfreundlicher präsentiert.

Im September 2018 eröffnete die NB einen mehrsprachigen Instagram-Account. Ende Jahr verzeichnete dieser rund 200 Abonnements und rund 50 Publikationen. Über Facebook wurden im Jahr 2018 pro Monat rund 8000 Personen auf Deutsch und 7000 auf Französisch erreicht. 2017 waren es 4000 respektive 2000. Dieser Erfolg ist insbesondere dem Interesse für die Beiträge im Zusammenhang mit der Ausstellung *LSD. Ein Sorgenkind wird 75* zu verdanken. Insgesamt haben die Facebook-Seiten der NB über 10'000 Abonnements auf Deutsch und über 9000 auf Französisch.

Auf Twitter hatte die NB 2018 mehr als 2200 Follower auf Deutsch (2017: 1882) und über 1500 auf Französisch (2017: 1374). Die Publikationspolitik der NB wurde vermehrt auf den Reichtum ihrer Sammlungen ausgerichtet. Viele Bilder, insbesondere aus der Website www.kleinmeister.ch – Souvenirs suisses wurden direkt auf den drei Kanälen Facebook, Twitter und Instagram veröffentlicht. Zu verschiedenen Themen wurden Videos produziert. Sie sind auf dem YouTube-Kanal der NB zu sehen.

Kataloge

Die Kataloge Helveticat, Schweizer Plakatsammlung und Bibliographie der Schweizergeschichte verzeichneten 2018 über 570'000 Zugriffe gegenüber rund 423'000 im Jahr 2017, dies entspricht einer Zunahme von mehr als 30%. Die Abfragen auf HelveticArchives, dem Plakatatlas der Graphischen Sammlung, des Schweizerischen Literaturarchivs und des CDN gingen um 5% zurück und verzeichneten 182'000 Zugriffe. Der Katalog e-Helveticat zählte 2018 über 850'000 Zugriffe gegenüber rund 240'000 im Vorjahr.

Reproduktion

Die Anzahl der durch die NB reproduzierten Fotografien ist 2018 gegenüber 2017 gestiegen. Die Entwicklung hängt jeweils von den Projekten des laufenden Jahres ab. 2018 wurden rund 8000 Fotografien digitalisiert, 2017 waren es weniger als 4000. Die Anzahl Fotokopien ging gegenüber 2017 um rund 30% zurück und lag 2018 bei 26'000 Kopien. Die Nachfrage nach *e-books on demand* stieg 2018 auf 96 Bestellungen gegenüber 76 im Jahr 2017.

Kulturelle Angebote

In der NB in Bern nahmen mehr als 10'600 Personen an Kulturveranstaltungen teil, gegenüber rund 9600 im Jahr 2017. Eine Zunahme, die eindeutig dem Erfolg der Ausstellung *LSD. Ein Sorgenkind wird 75* zu verdanken ist. Im Centre Dürrenmatt Neuchâtel waren rund 9000 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen (2017: mehr als 8000).



Die NB hat im Oktober 2018 ihren Instagram-Account eröffnet



Rund zehn Gewerkschaftszeitungen wurden online gestellt

Graphische Sammlung

2018 war im Gegensatz zu 2017 ein Jahr der Konsolidierung. Beinahe alle im Jahr 2017 erworbenen Dokumente wurden erfasst und klassifiziert und stehen nun der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Sammlung

Das 2017 erworbene Archiv des Aquarellmalers und wichtigen Vertreters der Schweizer Landschaftsvedutenmalerei Christian Baumgartner (1855–1942) wurde bearbeitet. Der Künstler reiht sich mit seinem Stil in die Tradition der Schweizer Kleinmeister ein und sein Werk ist eine grosse Bereicherung für die Sammlung der NB. Die gesamte Sammlung Gugelmann wurde ebenfalls bearbeitet. Gleichzeitig erweiterte die Website www.kleinmeister.ch – *Souvenirs suisses* ihr Angebot. Neue virtuelle Vitrinen zu den Themen Transport, Wasser und Ernte wurden realisiert. Ende 2018 waren in der Galerie an die 230 Bilder zu sehen.

Das ebenfalls 2017 erworbene Archivgut des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) wurde sortiert, katalogisiert und online gestellt. Das IVS ist ein Bundesinventar im Sinne von Artikel 5 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz, das zwischen 1984 und 2003 geführt wurde. Im Bundesinventar sind Wege erfasst, die von nationaler Bedeutung sind und noch sichtbare historische Wegsubstanz aufweisen (rund 3750 km). Der besondere Wert dieses Archivs liegt in der fotografischen Dokumentation der sich verändernden Landschaft. Es ist die grösste Sammlung von Bildern von Strassen, Wegen und Kunstbauten sowie von Strassenführern in der Schweiz. Dank der wertvollen Hilfe eines externen Spezialisten für historische Verkehrswege und ehemaligen IVS-Mitarbeiters konnte die umfangreiche Sammlung, die aus 30 Laufmetern an Dokumenten besteht, innerhalb eines Jahres bearbeitet und klassifiziert werden.

Die Digitalisierung der Sammlung Zinggeler wurde ebenfalls abgeschlossen. Sie umfasst 15'000 zwischen 1900 und 1940 in den Kantonen Graubünden und Tessin aufgenommene Fotos. Die Bilder über das Alltagsleben von damals sind nun online und können im Katalog www.helveticarchives.ch betrachtet werden.

Nutzung

Die Zahl der Benutzenden vor Ort ging 2018 auf 455 Besuche zurück (2017: 516). Die Auskünfte und Recherchen erhöhten sich hingegen auf 952 Kontaktaufnahmen (2017: 823).



J.-E. Desvernois, Lausanne, um 1820 (www.kleinmeister.ch)



Alltagsszene in Breil-Brigels (GR) um 1905, von Rudolf Zinggeler

Schweizerisches Literaturarchiv

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) hat im Jahr 2018 bedeutende Erwerbungen zu verzeichnen. Zudem stand die Forschung im Vordergrund: Es wurden mehrsprachige und internationale Kolloquien, Workshops und Tagungen durchgeführt und die Ergebnisse daraus publiziert (s. Seiten «Chronik»).

Sammlung und Nutzung

Das SLA erwarb 10 Sammlungen, Nachlässe und Archive. Einige davon stammen von künstlerisch über die eigene Disziplin hinaus herausragenden Persönlichkeiten: das bedeutende Archiv von Eugen Gomringer, dem Begründer der Konkreten Poesie, der Nachlass des Rhone-Saga-Dichters Pierre Imhasly und das Archiv des Künstlers und Schriftstellers Gian Pedretti.

Die Zahl der Online-Inventare wuchs 2018 um 12,4% auf 227 (2017: 202). Die Zahl der Nutzenden nahm 2018 u. a. aufgrund gekürzter Öffnungstage gegenüber dem ausserordentlichen Jahr 2017 um 20,7% ab (2018: 864, 2017: 1089). Auch die Auskünfte und Recherchen nahmen gegenüber dem Vorjahr ab, blieben aber mit 4006 auf hohem Niveau (-11,2% gegenüber 4509 im Jahr 2017).

Vermittlung

Unter dem Titel *Avantgarden und Avantgardismus. Programme und Praktiken emphatischer kultureller Innovation*⁴ erschien 2018 der 7. Band der Reihe *Sommerakademie Centre Dürrenmatt Neuchâtel* bei Wallstein (Göttingen) und Chronos (Zürich), herausgegeben von Andreas Mauz, Ulrich Weber und Magnus Wieland. Der Band widmet sich von theoretischer und begriffsgeschichtlicher Seite wie auch anhand konkreter Fallstudien dem Selbstverständnis und der zeithistorischen Ausprägung progressiver literarischer Strömungen und Genres.



Der 7. Band befasst sich mit dem Selbstverständnis progressiver literarischer Strömungen



Vernissage des Quarto Nr. 45, im Hintergrund das Umschlagbild

Schweizerische Nationalphonotheek



Eine Abhörstation und einige Sammlungsobjekte der Phonotheek am Salon du Vinyle

Die Schweizerische Nationalphonotheek hat 2018 ihren Auftrag zur Erhaltung des klingenden Kulturguts der Schweiz erfüllt und dabei einen Schwerpunkt auf die Erhaltung und Vermittlung zahlreicher Bestände von nationaler Bedeutung gelegt. Dazu gehört beispielsweise das Archiv des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Sammlung

Zehn neue Bestände und Sammlungen wurden erworben. Zu den wichtigsten gehörten das Archiv der Tonhalle Zürich, die bedeutende Sammlung von George Mathys zum Jazz in der Romandie und die Sammlung sämtlicher bisheriger Aufnahmen des Festivals *Stubete am See* in Zürich, das der Schweizer Volksmusik gewidmet ist.

Die Zusammenarbeit der Phonotheek mit der Hochschule Luzern – Musik war besonders wichtig für die Verwaltung der gemischten Sammlung der Archive des *Schaffhauser Jazzfestival*, einer bedeutenden Veranstaltung des Schweizer Jazz.

Vermittlung

Die Phonotheek hatte 2018 zahlreiche Gelegenheiten zur Vermittlung ihrer Sammlungen. In Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Museum Stans, dem Rätischen Museum Chur und dem Landesmuseum Zürich wurden Ausstellungen organisiert. Des Weiteren war die Phonotheek an Produktionen von RTS und RSI beteiligt und am 16. und 17. Juni Ehrengast am 1. *Salon du Vinyle de la Glâne* im Musée du papier peint in Mézières (FR).

Die Vermittlung der Tonträger erfordert eine qualitativ hochstehende Digitalisierung. Dazu wurde das System NOA eingeführt. Es ermöglicht die gleichzeitige Digitalisierung mehrerer Quellen und eine zuverlässigere Überprüfung der Tonqualität.

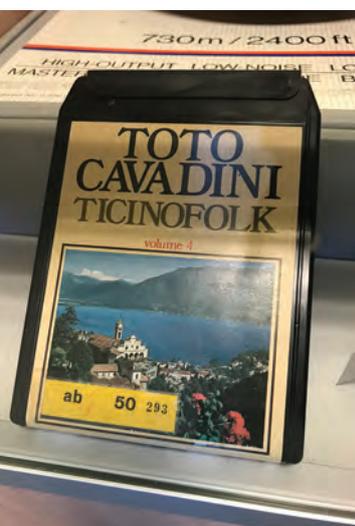


Die Sammlung der Phonotheek enthält eine grosse Anzahl CDs

Einige Zahlen

Mehr als 1130 neue Aufnahmen wurden erworben (2017: rund 1000) und der Katalog wurde um mehr als 8300 neue Einträge ergänzt. Die Anzahl Zugriffe auf die Website der Phonotheek (www.fonoteca.ch) blieb mit mehr als 2 Millionen aufgerufener Seiten auf einem sehr hohen Niveau.

Das öffentliche Interesse für die Sammlungen der Phonotheek zeigt sich auch in den folgenden Zahlen: Die Anfragen an die Datenbank stiegen von 14 Millionen im Jahr 2017 auf rund 18 Millionen im Jahr 2018. Die Anzahl Institutionen in der Schweiz mit audiovisuellen Arbeitsplätzen der Phonotheek blieb bei 56. Mehr als 32'370 Tondokumente wurden dort im Jahr 2018 abgehört (2017: 31'866).



Die Phonotheek sammelt auch historische Tonträger wie 8-Spur-Kassetten

Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN

Friedrich Dürrenmatt liess sich oft von griechischen Mythen inspirieren. Zuhause dachte er sich gerne zusammen mit seinen Kindern Geschichten aus und als öffentliche Person verstand er es, Stellung zu beziehen. Dies tat er zum Beispiel 1968. Fünfzig Jahre später beleuchtete das CDN diese verschiedenen Aspekte Dürrenmatts und lud dazu auch weitere Kunstschaffende und Persönlichkeiten ein.

Für Gross und Klein

Gleich vier Sonderausstellungen waren im letzten Jahr zu sehen: *Friedrich und Ruth Dürrenmatt – Wie der Vater, so die Tochter?* vermittelte das vielseitige künstlerische Werk von Ruth Dürrenmatt; *Friedrich Dürrenmatt – 1968. Studentenbewegung, Basler Theater, Prager Frühling* behandelte die politische Seite Dürrenmatts; *Jean-Pierre Zaugg – Arte Facta* würdigte einen bedeutsamen Künstler und Szenograf der Neuenburger Kulturszene; und *Kokoschka – Dürrenmatt: Der Mythos als Gleichnis* war zwei Künstlern und Schriftstellern gewidmet, die sich von der Mythologie inspirieren liessen, um von ihrer eigenen Zeitgeschichte zu sprechen.

Kinder und Schulen standen im Jahr 2018 im Zentrum. Anlässlich der Ausstellung *Friedrich und Ruth Dürrenmatt* präsentierte das CDN ein Märchen, das Dürrenmatt zusammen mit seinen Kindern geschaffen hatte, und publizierte eine Neuauflage des Texts. Das bereits bestehende Kulturvermittlungsprogramm wurde mit Workshops erweitert. Ein vom Familienmärchen inspiriertes Musiktheater fand bei Schulklassen und Familien grossen Anklang.

Dürrenmatt in der Geschichte

Ein weiterer Höhepunkt des Veranstaltungsprogramms war der Gedenkanlass zum Prager Frühling, an dem auch die Botschafterin der Slowakischen Republik und der Botschafter der Tschechischen Republik sowie der Verband der Vereine der Tschechen und Slowaken in der Schweiz teilnahm. Im Rahmen der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt – 1968* wurden zahlreiche Kontakte mit neuen Partnern geknüpft. Da mehrere Neuenburger Institutionen Anlässe zum fünfzigsten Jahrestag von 1968 vorgesehen hatten, rief das CDN ein gemeinsames Kommunikationsprojekt ins Leben, das in einem gemeinsamen Programm und Webauftritt mündete.

Weitere Kunstschaffende

Das CDN hat seine bewährte Ausstellungspolitik weiterverfolgt und nicht nur Dürrenmatts Werk, sondern auch Arbeiten anderer Kunstschaffender ausgestellt. Jean-Pierre Zaugg (1928–2012), dessen Spätwerk das Verhältnis zwischen Text und Bild auslotet, hat einen Bezug zum Vallon de l'Ermitage, wo sich das CDN befindet. Aus der Partnerschaft mit dem Musée d'Ethnographie de Neuchâtel entstand dort die Ausstellung zu Zauggs Werk als Szenograf.

Kokoschka – Dürrenmatt umfasste ein Kulturvermittlungsprojekt, das von Studentinnen der Kunstgeschichte an der Universität Neuenburg erarbeitet wurde. Geleitet wurde das Projekt von ihrer Professorin Régine Bonnefoit, die auch Kuratorin der Ausstellung war. Zusammen mit dem Kunsthaus Zürich, das gleichzeitig eine Retrospektive zu Oskar Kokoschka zeigte, organisierte das CDN Veranstaltungen in beiden Museen. Des Weiteren hat das Centre Dürrenmatt 2018 fünf neue *Cahiers des CDN* herausgegeben, darunter auch zwei bisher unveröffentlichte Übersetzungen, von Dürrenmatts *Vallon de l'Ermitage* und *Midas*.

Sei es im Hinblick auf die Besucherzahlen, die Resonanz in den Medien oder die Vielfalt des Publikums – die Bilanz des vergangenen Jahres fällt für das CDN äusserst positiv aus. Das erweiterte Veranstaltungsprogramm für Kinder war so erfolgreich, dass das CDN dieses Projekt auch in Zukunft weiterführen wird. 26 Veranstaltungen, die von Konzerten über Diskussionsrunden bis hin zu Performances und Führungen reichten, haben das Rahmenprogramm des Museums akzentuiert. Insgesamt hat das Centre Dürrenmatt 2018 rund 9000 Besucherinnen und Besucher empfangen.



Ruth Dürrenmatt, die Tochter von Friedrich Dürrenmatt, hat ihr Werk im Dialog mit dem ihres Vaters gezeigt



Das bestehende Angebot der Kulturvermittlung wurde um Workshops ergänzt



Kokoschka – Dürrenmatt: Zwei Künstler, die sich von der Mythologie inspirieren liessen, um über ihre Zeit zu sprechen

Finanzrechnung

Mio. CHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2018	Rechnung 2018	Abweichung Va18-Re18	Abw. Re18/ Va18 in %
Personalausgaben	21,6	22,1	21,4	0,7	-3,2%
Sach- und Betriebsaufwand inkl. Investitionsausgaben	15,5	16,8	14,8	-2,0	-11,9%
Funktionsaufwand	37,1	38,9	36,2	-2,7	-6,9%
Funktionsertrag	0,9	1,0	0,8	-0,2	-20,0%
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	36,2	37,9	35,4	-2,5	-6,6%
Finanzierungsgrad	2%	3%	2%		

Im Vergleich mit der Rechnung 2017 ging der Funktionsaufwand um 0,9 Millionen Franken zurück. Er lag damit um 2,7 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Davon fallen 0,7 Millionen im Personalaufwand und 2,0 Millionen im Sach- und Betriebsaufwand an. Die Budgetunterschreitung ist einesteils auf die Auflösung von Reserven zurückzuführen (0,8 Millionen Franken), andernteils auf die Verzögerung bei einzelnen Projekten. Dafür konnten neue Reserven von 0,6 Millionen zur Bildung beantragt werden.

Der Funktionsertrag ist um 0,1 Millionen Franken tiefer als 2017 und liegt um 0,2 Millionen Franken unter dem Voranschlag.

Kommission und Geschäftsleitung

Stand: 31.12.2018

Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek⁵

Präsident:

Peter Bieri

alt Ständerat, Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA

Diego Hättenschwiler

Wikipedianer und wissenschaftlicher Bibliothekar

Christian Koller

Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich

Isabelle Kratz

Direktorin der Bibliothek der ETHL

Eliane Kurmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin infoclio.ch, Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich

Jacques Scherrer

Generalsekretär der Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires ASDEL

Gabi Schneider

Projektleiterin Programm «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung»

Marie-Jeanne Urech

Schriftstellerin

Stefano Vassere

Direktor der Kantonsbibliotheken und des Sistema bibliotecario ticinese

Geschäftsleitung

Direktorin:

Marie-Christine Doffey

Vizedirektorin:

Elena Balzardi

Christian Aliverti

Leiter Sektion Erschliessung

Miriam Kiener

Leiterin Sektion Allgemeine Sammlung

Hans Ulrich Locher

Leiter Sektion IKT

Nando Luginbühl

Leiter Marketing und Kommunikation

Matthias Nepfer

Leiter Innovation und Informationsmanagement

André Page

Leiter Sektion Erhaltung

Pio Pellizzari

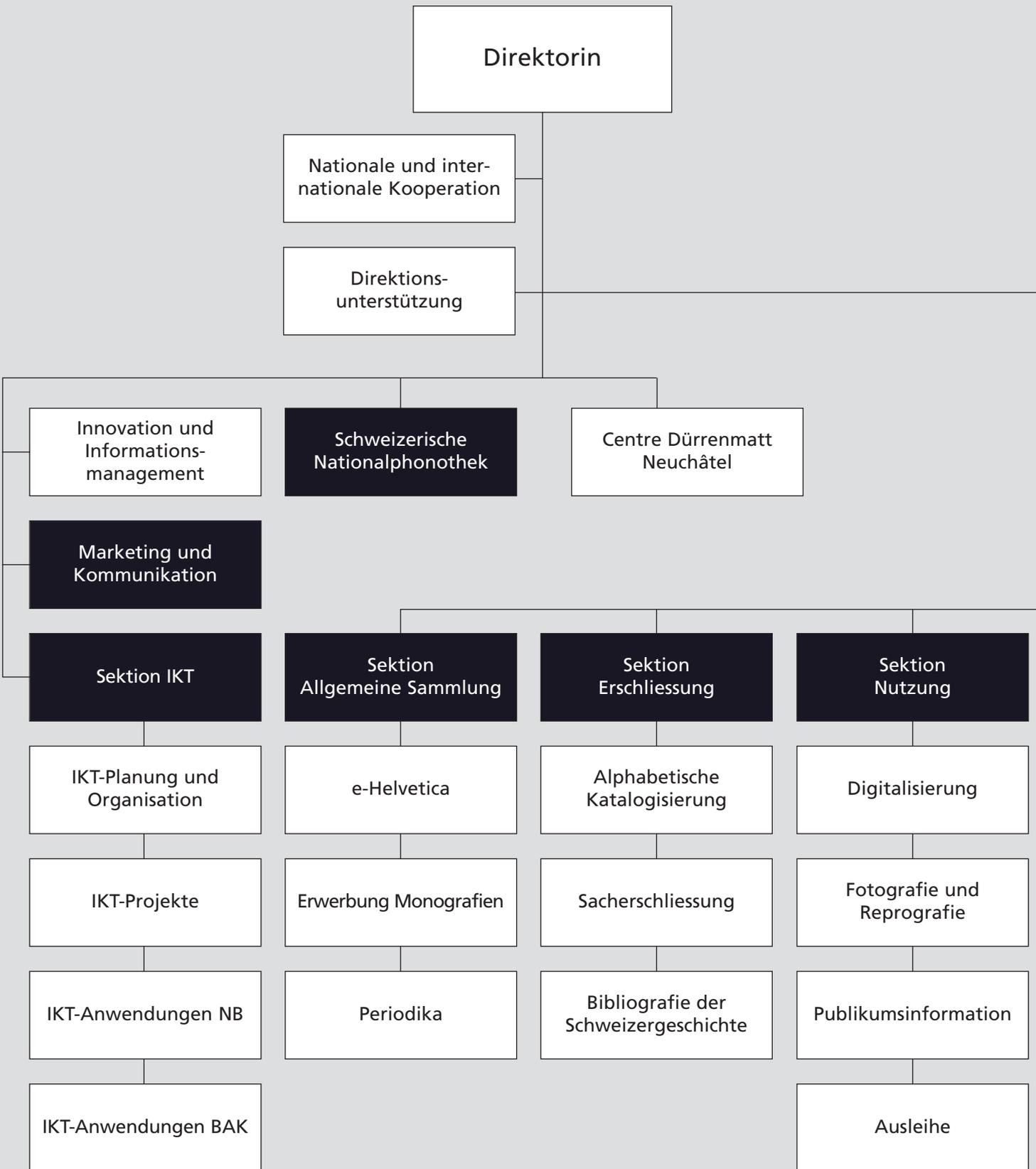
Leiter Sektion Schweizerische Nationalphonothek

Liliane Regamey

Leiterin Sektion Nutzung

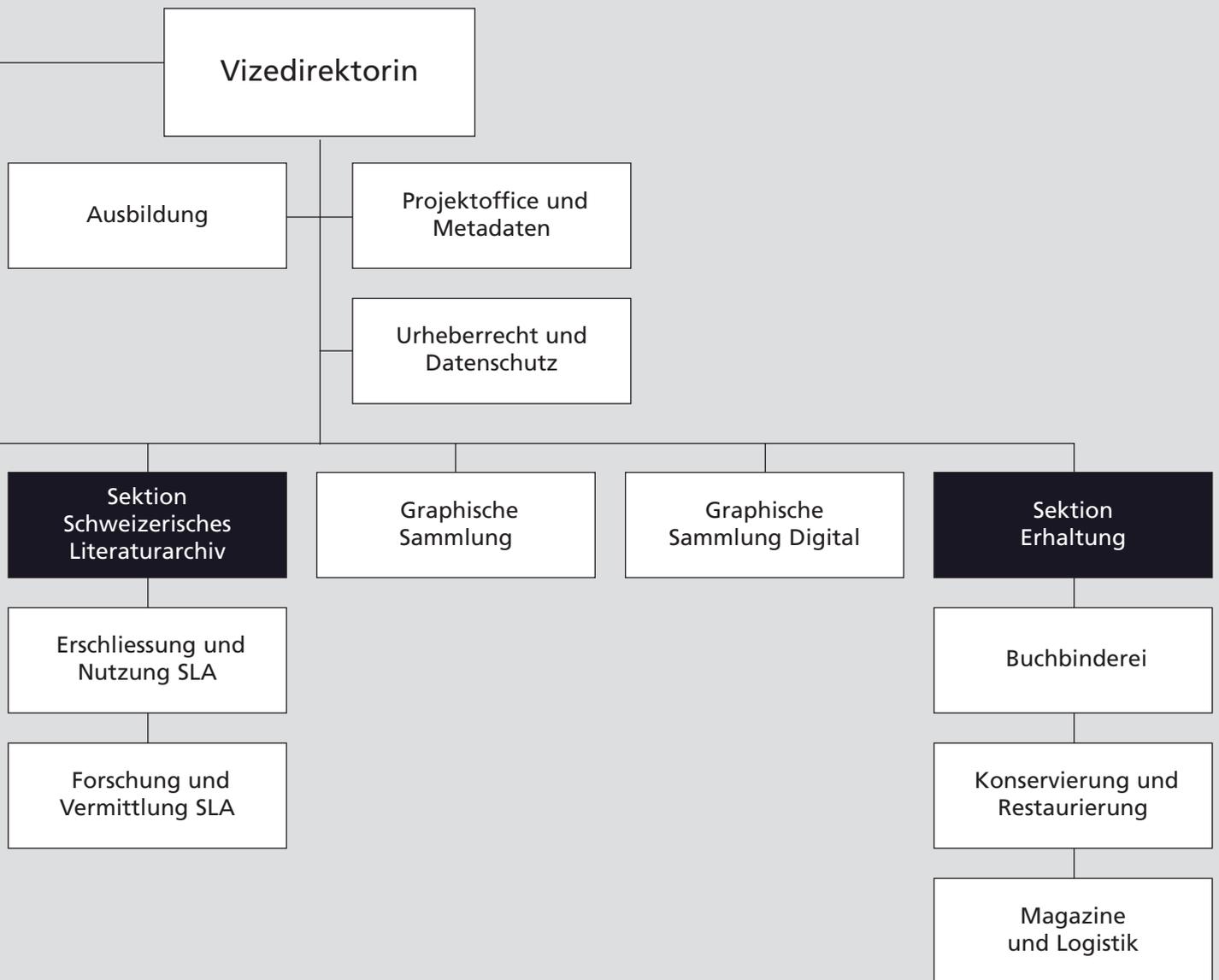
Irmgard Wirtz Eybl

Leiterin Sektion Schweizerisches Literaturarchiv



Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB

Stand 31.12.2018



Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge an Projekte und Aktivitäten der NB danken wir:

Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel (ACDN)
Repubblica e Cantone Ticino
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
Christoph Geiser Stiftung
Città di Lugano
Dr. Margrit Schoch-Stiftung
Fondation Hans Wilsdorf
Loterie romande
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Stiftung Graphica Helvetica
Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs
Ville de Neuchâtel

Impressum

Schweizerische Nationalbibliothek 105. Jahresbericht 2018

Herausgeberin
Schweizerische Nationalbibliothek

Texte und Redaktion
Mitarbeitende der Schweizerischen
Nationalbibliothek (Nando Luginbühl,
Duc-Hanh Luong, Giuliano Castellani)

Übersetzungen Deutsch, Französisch und Italienisch
Denise Hofer, Verena Latscha, Philippe Moser,
Aline Zaugg (D); Rachel Aubry, Pierre-André
Lienhard, Alain Perrinjaquet (F); Flavia Molinari,
Davide Pivetta (I)

Übersetzung Englisch
Geoffrey Spearing

Umschlaggestaltung
Gerhard Blättler, Bern

Gestaltungskonzept
jaDesign, Bern

Satz
Marlyse Baumgartner, Bex

Fotos (wo nicht anders erwähnt)
Simon Schmid, Fabian Scherler



Auflage Deutsch: 650 | Auflage Französisch: 300 | Auflage Italienisch: 250
Die englische Version ist als Online-Publikation erschienen: www.nb.admin.ch/annual_report
Gedruckt auf säurefreiem Papier | Bern, Juni 2019
ISSN 1662-5420 (gedruckte Ausgabe) | ISSN 1662-5439 (Online-Ausgabe)





IL BAMBINO DIFFICILE COMPIE 75 ANNI

EIN SORGENKIND WIRD 75

LES 75 ANS D'UN ENFANT TERRIBLE